

# Ein herausragender Karikaturist hätte heute Geburtstag

**Porträt** Künstler Eduard Thöny wurde vor 155 Jahren, am 9. Februar 1866 geboren. Ab 1908 lebte und arbeitete der Künstler in Holzhausen am Ammersee. Er war unter anderem für die Satirezeitschrift *Simplicissimus* tätig

VON REGINA FISCHER

**Holzhausen** Der Geburtstag von Eduard Thöny jährt sich am 9. Februar 2021 zum 155. Mal. Er war einer der wichtigsten Karikaturisten der Münchner satirischen Wochenzeitschrift *Simplicissimus* und gehört damit zu den Hauptvertretern einer kritischen Zeichenkunst, die um 1900 entstand.

Der Künstler war ab 1908 in Holzhausen am Ammersee ansässig und ist somit einer der herausragenden Protagonisten der Künstlerkolonie Holzhausen am Ammersee, der sich die JES-Kulturstiftung widmet. 1866 wurde Eduard Thöny in Brixen als Sohn eines Bildschnitzers geboren. Als er sieben Jahre alt war, übersiedelte die Familie auf Veranlassung des Malers Franz von Deggler, eines engen Freundes des Vaters, nach München.

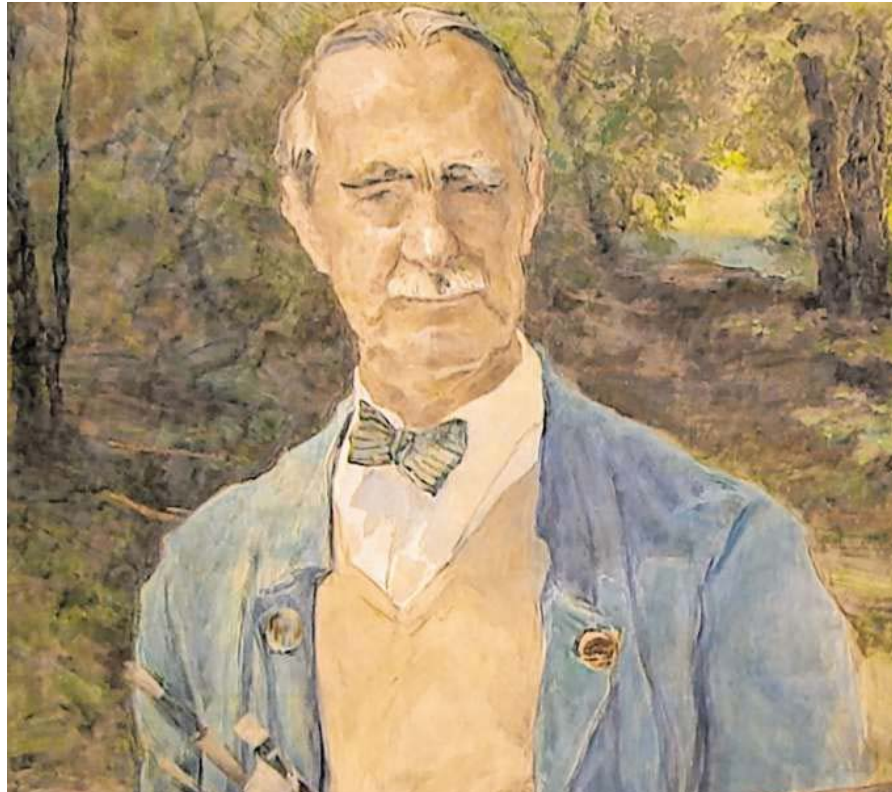
Dort studierte Thöny von 1883 bis 1892 an der Kunstakademie. 1890 unterbrach er sein Studium und bildete sich in Paris weiter. Eduard Thöny hatte den Wunsch, Schlachtenmaler zu werden, er fand jedoch als Illustrator ein regelmäßiges Auskommen.

Während des Bestehens der satirischen Wochenzeitschrift *Simplicissimus* von 1896 bis 1944 war

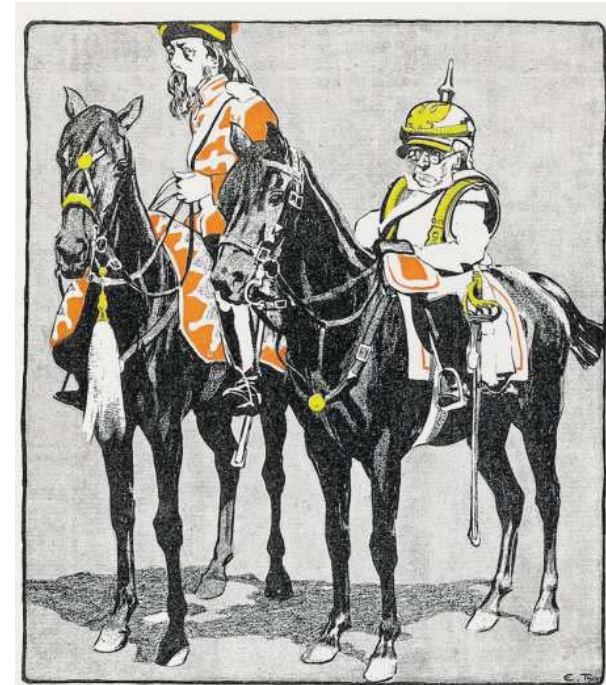
## Mit Buffalo Bill quer durch Europa unterwegs

Eduard Thöny einer der wichtigsten Mitarbeiter und lieferte wöchentlich gezeichnete Beiträge. Thöny war ein herausragender Chronist der Gesellschaft des Kaiserreichs vor dem Ersten Weltkrieg. Er karikierte Menschen aus allen Gesellschaftsschichten und schuf mit seinen pointierten, aber niemals vernichtenden Darstellungen eine gezeichnete „Comédie humaine“.

Der Künstler war ein abenteuerlustiger Mensch, 1891/92 zog er mit Buffalo Bill durch Europa und fer-



Ein Selbstbildnis in Öl auf Leinwand von Eduard Thöny aus dem Jahr 1941. Rechts: „Die allerhöchste Auszeichnung für Künstler“ (Anton von Werner und Adolph von Menzel), 1899, in: Thöny-Album, München von 1900.



Die allerhöchste Auszeichnung für Künstler (Eine Vision)  
Menzel: „Da, Werner, glückst du, dass wir als Regimentschreiber überhaupt noch unsere Blätter auf Ausstellungen schicken können?“

Quelle: Wikipedia

tigte die Plakate für seine Show. Eine Fahrradreise, die Thöny 1904 gemeinsam mit Ludwig Thoma und Rudolf Wilke unternahm, führte bis nach Tunesien. Ebenso war er ein begeisterter Sportsmann, Skifahrer, Bergsteiger und Tennisspieler.

1908 hatte er in Holzhausen am Ammersee ein Seegrundstück erworben. Ein vorhandenes Gartenhaus ließ er nach Plänen des Architekten Bruno Paul umbauen und einen Garten mit Tennisplatz anlegen. Dort lebte Thöny zusammen mit

seiner zweiten Frau Rosa und den drei gemeinsamen Kindern nach 1915 dauerhaft. Während des Ersten Weltkriegs war Eduard Thöny als offizieller Kriegsmaler an verschiedenen Fronten. Mit Kohle und Bleistift entstanden realistische Bilder des Kriegsgeschehens.

Wie für viele Künstler seiner Generation bedeutete der Erste Weltkrieg und der Untergang der Monarchie einen tiefen Bruch. Die Gesellschaft, die er seziert hatte, war untergegangen. Thöny wandte sich

wieder verstärkt der Malerei zu. Es entstanden Gemälde nach ländlichen bayerischen Motiven – Landschaften, Jagdszenen und Pferdebilder in spätimpressionistischer Malweise.

Eduard Thöny war in der Zeit des Nationalsozialismus ein geschätzter Künstler. Er hatte in seinen letzten Lebensjahren schwere Schicksalsschläge zu verkraften. Im Mai 1941 kam der jüngste Sohn, ein Fliegerleutnant, im Kriegseinsatz um. Das Wohnhaus in Holzhausen am Am-

mersee brannte Ostern 1944 bis auf die Grundmauern ab. Dabei gingen zahllose Zeichnungen, Gemälde und Dokumente verloren. Im Sommer 1945 wurde das eben wieder aufgebaute Heim von amerikanischen Besatzungssoldaten requiriert.

Auch die Rückkehr seines ältesten Sohnes, der 1945 in sowjetische Kriegsgefangenschaft gekommen war, erlebte Eduard Thöny nicht mehr. Er verstarb am 26. Juli 1950 in Holzhausen und ist dort auf dem malerischen kleinen Friedhof be-

stattet. Das historische Eduard Thöny Haus wird derzeit liebevoll restauriert.

**7 Kontakt** Bei Interesse an Eduard Thöny, den übrigen Malern der Künstlerkolonie Holzhausen am Ammersee und der JES-Kulturstiftung wenden Sie sich bitte an die E-Mail-Adresse [post@jes-kulturstiftung.de](mailto:post@jes-kulturstiftung.de). Für eine folgende umfassende Darstellung der Künstler aus Holzhausen werden Anekdoten und Informationen zu Werken, die im Privatbesitz sind, gesucht.